Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 11

Rubrik: [Ehrlich und Ehrsam]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Nachfolger Fahrländers im Nationalrathe.

Ich bin allein, - wohin ich schau' im weiten Saal, Blidt voll Berachtung Jedermann mich an! Es bleibt mir feine Bahl, erschießen muß ich mich -Doch nein - viel beffer ifts, ich merb' - ultramontan. Segesser, hör', und bu Freund Builleret, nehmt auf Den Mann, der seinen Freund verrieth, o, nehmt ihn auf Den Mann bes Forfts von Baben, führt ein bei Ruef ibn, Bald folgt Freund Münch, ben Gott auch halb und halb erichuf!

Chrlid Rleine Urfachen, große Wirtungen!

Chriam. Woran bentft bu?

Chrlich Un die Gotthardbireftion!

Chriam. heraus bamit !

Ehrlich Man muntelt, die fei auch nicht immer gang Gins gemefen.

Chriam. Unmöglich, warum nicht?

Chrlich. Wenn ich's mußte! Aber Berr Alfred Efcher foll wenigftens gesagt haben: 3ch gab' ben Beber brum, wenn ich nichts von Bingg mußte!

Ehrfam. Sehr gut!

Bern-Pugern.

Robi. Co, ja geit doch us em Bricht vom Direftor Meier butlig bervor, daß er unschuldig isch am Defizit der Bern-Lugern Bahn, be?

Enmi. Ja, ja, so öppis fteit im Bricht; aber me feit ebe grab, bie grenzelose Unschuld von ihm fig Schuld a ber ganze G'schicht.

Robi De feit! - me feit gar mengs; me feit au, er foll ja be tröftet werbe mit bem G'fanbtichaftspofte in Berlin.

Cami. Deppis tufigs! benn gits also e politischi Infolven 3: ertlärig für d'Eidgenoffeschaft!

Börfenfpiel.

3m Chacherrefettorium Der Winterthurer Borje Da flaticht mas um ben Tijch herum, Klingt nicht wie schöne Berfe: Die Rurfe geben ab und auf, Balb niedrig, bald im Steigen, Ber hemmt ben Strom in feinem Lauf? Es regnet fest Dhrfeigen.

Die Fauft ichallt freundlich an bem Dhr, Cie wechselt mit ber andern, Die Rurfe geh'n im Nu empor Im Flundern und im Flandern. Co geht das Lied, fo geht ber Ton, 3m Scherzen, Fluchen, Lachen ! 3hr lieben Leut', bas fommt bavon, Nach Arach wills stetsfort frachen!

Sentens.

Benn Gott nicht hart mare, hatte er bie Schweiz eben gelegt und man brauchte bann zu ben vielen löchern nicht noch neue zu machen und tonnte die 102 Millionen fur Savonarben verwenden, da die Lombar: ben fo tief fteben.

Erohe hoffnung.

"Das Centralblatt für bas gefammte hotelwefen" fagt: Die Rurwirthe in Davos haben den Ruf der Beit bereits verftanden und ihm Folge geleistet; fie find mit ihren Preisen um 50, manche mehr als 100 % jurudgegangen und ernten bereits die Früchte dieses wohlthätigen Gedantens burch die verstärkte Frequenz ihres wichtigen Winterkurorts." Wir machen alle Armenpflegen, Gemeindsbehörden und "Lateiner" auf biefe uneigennutigen Wirthe aufmertfam.



Berr Tenfi.

Es ist grabewegs etsetli, wo mues au bas na use: bented Gie a, bented Sie a, liebwerthifti Frau Stadt= richteri

Berr Tenfi.

Fran Stadtrichter. Aber bitti, reded Sie au fertig, Sie find ja gang roth -De Ranton Buri hab oppe 12 Milliaane Ifebahnschulde und gib für b'Schule alli Jahr bereits au 2 Milliaane us, ischt das nud gräßli; vu berigem hämmer benn boch vor bryfg Jahre na nub gwüßt. Das find alles bie Folge vu bem vielgiruehmte und vielgipflegte Furtichritt.

Fran Stadtrichter Co dunt bas au vu dem ber; aber faged Sie, warum schafft mere benn nub ab?

Seh, bas ischt ebe g'Unglud, bas chame nub, wemene Berr Fenfi. abschafft, so ischt bas au en Furtschritt, und bas

wäm mir ja nüb.

Fran Stadtrichter. Es ifcht boch e leid!

Brieffaften der Redaktion.

M. i. R. Wir haben schon erklärt, daß wir in der Herngeschichte für die Michtersweiler "Grenzpost" feinen Raum mehr haben und jehr um so mehr, da sich dieselche hinter einem K. versteckt. Offendar ist dieses K der Ansangsbuchschaft werder worden, woran wir durchaus nicht zweiseln, daß die Rotiz ven einem K. geschrieden worden, woran wir durchaus nicht zweiseln. Daß der "Nebesspalter" noch Niemanden besudest hat, auch bei den schöftsten Ungrissen nicht, weiß Zedermann, und wenn dieser K. sich ein Berdienst kätte erwerden wollen, sowere eine sachliche Widerlung der Herengeschichte gewiß ein dankbareres Keld gewesen. Dat es uns doch genug geärgert, daß in dem ausgeklärten Kanton Jürich noch solche Geschichten passiren müssen. Da man aber diesen höhern Blöhinn nicht wegwaschen kansten minigen. Da man aber diesen höhern Blöhinn nicht wegwaschen kansten nimmt man zu znwestiven gegen uns Jussuch und beweist, daß der Flegel das einzige Wertzeng ist, mit dem dieser R. umzugehen weiß. — P. S. i. C. Wenn wir etwas über das Veregte bringen, müssen es wenige Zeiten sein. — Peter. Uns hat die Kashracht mit solchen Dingen verschont. Gruß. — Y. Z. So sange und gar feine Rachrichten? Wirdschaft werde Samstag noch rechtzeitig eintressen. Perzsichte Grüße.

— St. i. J. Wit besten Dank verwendet. — J. N. i. M. Grwas zu harmlos.

— Z. i. B. Gekürzt verwendet. — Lysander. Wir wollen sehen, was brandzbar. — L. F. i. B. Grwas ungestempelt. Wiederschmunen. — Z. i. W. Senden Sie wollen sod Perriati von diesem Etroberschen nur ein. — J. L. i. R. Se geht uns soeden eine noch besser Unzeige zu, als die Jhrige; sie santet: Vererdigungsanzeige Es hat dem Gebieter über Leden und Tod zehsgeltun, ein und kohrt zu ein. — J. L. i. R. Se geht uns soeden eine noch besserteilen im Affottern zu sich in die ewige Seinant abzurusen. — E. D. i. S. Zür soll seiter Vermener zu spät und für diese zun des versches wird, sodalb sich bie die vassendet eine kelle nudet. — Staar. Saden Sie Vernis. — Y. Z. "Ich bas bestellt nur ihn gesiedt?" Ist werder eine Werd unfere Lefer ohne Intereffe.

Der

Nebelspalter

eröffnet mit 1. April ein neues Abonnement bei allen Boftämtern und Buchhandlungen.

Der Pranumerationspreis beträgt, franto durch die Schweig für

3 Monate Fr. 3,

vom 1. April bis 31. Dezbr. Fr. 8.

Für das Ausland mit Portozufchlag.

Abonnements für das ganze Jahr werden unter Nachlieferung der bisher erschienenen Nummern ebenfalls angenommen.

Die Expedition.